



# **58. Linguistisches Kolloquium**

## **Linguistics Colloquium 58**

### **58e Colloque international de linguistique**

Sprachenvielfalt in der Welt und für die Welt  
Linguistic Diversity in the World and for the World  
La diversité linguistique dans le monde et pour le monde

---

20. – 22. September, 2023

**ABSTRACTS**

### **Veranstalter / Organisers**

Lehrstuhl für Deutsche Philologie / Department of German Philology /  
Département de philologie allemande

Lehrstuhl für Englische Philologie / Department of English Philology /  
Département de philologie anglaise

Lehrstuhl für Französische Philologie / Department of French Philology /  
Département de philologie française

Philologische Fakultät, Universität Vilnius / Faculty of Philology, Vilnius University /  
Faculté de philologie, Université de Vilnius

### **Organisationskomitee des 58. Linguistischen Kolloquiums / Organising Committee of Linguistics Colloquium 58 / Comité d'organisation du 58e Colloque international de linguistique**

#### **Vorsitzende / Chair / Présidente**

Skaistė Volungevičienė

#### **Mitglieder / Members / Membres**

Aleksej Burov

Eglė Kontutytė

Lina Plaušinaitytė

Jolanta Šinkūnienė

Vita Valiukienė

Vaiva Žeimantienė

#### **Zusammengestellt von / Editors / Éditeurs**

Skaistė Volungevičienė, Jolanta Šinkūnienė, Vita Valiukienė

---

#### **Schlüsselwörter**

Linguistisches Kolloquium; Sprachenvielfalt, Mehrsprachigkeit; linguistische Forschung

#### **Keywords**

Linguistics Colloquium; linguistic diversity; multilingualism; linguistic research

#### **Mots clés**

comloque en linguistique; diversité des langues; multilinguisme; recherches en linguistique

---

Copyright © 2023 [Authors]. Published by Vilnius University Press.

This is an Open Access article distributed under the terms of the Creative Commons Attribution Licence, which permits unrestricted use, distribution, and reproduction in any medium, provided the original author and source are credited.

Bibliographic information is available on the Lithuanian Integral Library Information System (LIBIS) portal [ibiblioteka.lt](http://ibiblioteka.lt).

ISBN 978-609-07-0954-2 (digital PDF)

[https://doi.org/10.15388/Linguistisches\\_Kolloquium\\_58.2023](https://doi.org/10.15388/Linguistisches_Kolloquium_58.2023)

Lina Plaušinaitytė

Universität Vilnius

## **Wörterbücher mit Litauisch und Deutsch: was wir haben und was wir brauchen**

Die deutsch-litauische Lexikographie blickt auf eine jahrhundertlange Tradition zurück. Angefangen als handschriftliche Wörterbuchpraxis des 17. Jahrhunderts, war sie – abgesehen vom polnisch-lateinisch-litauischen Wörterbuch von Konstantinas Sirvydas (1620, 1631, 1642, 1677, 1713) – einige hundert Jahre lang die einzige Existenzform der litauischen Lexikographie überhaupt. Gedruckte und handschriftliche deutsch-litauische und litauisch-deutsche Wörterbücher des 17. und 18. Jahrhunderts dienten nicht nur als Hilfsmittel für die Übersetzer religiöser Literatur ins Litauische, sondern waren zugleich ausführliche Dokumentationen des litauischen Wortschatzes und der Phraseologie der damaligen Zeit. Die im 19. Jahrhundert herausgegebenen zweisprachigen litauisch-deutschen und deutsch-litauischen Wörterbücher von Georg Heinrich Ferdinand Nesselmann (1851) und Friedrich Kurschat (1. Bd. 1870, 2. Bd. 1874) betrachteten die Aufzeichnung des litauischen Wortschatzes als ihre vordergründige Aufgabe. Selbst das bis heute umfangreichste, zwischen 1932 und 1968 in Heidelberg erschienene fünfbandige litauisch-deutsche Wörterbuch der litauischen Schriftsprache (Max Niedermann, Alfred Senn, Antanas Salys) verstand sich in erster Linie als Dokumentation der litauischen Sprache. Erst in der 2. Hälfte des 20. Jahrhunderts kamen zweisprachige deutsch-litauische Wörterbücher heraus, die ihre Aufgabe nicht mehr in der ausführlichen Beschreibung der litauischen Lexik sahen, sondern sich auf den Kernbereich der zweisprachigen Lexikographie, nämlich Übersetzung, Fremdsprachendidaktik und die allgemeine Verständigungs- sowie Kommunikationssicherung, konzentrierten. In der 2. Hälfte des 20. Jahrhunderts erschienen einige deutsch-litauische und litauisch-deutsche Wörterbücher von ansehnlichem Umfang, die allerdings mit der älteren Lexikographie eine Eigenschaft teilten – sie waren traditionell schriftsprachlich orientiert. Nach der Wende lebten diese mittlerweile von den Sowjetismen entschlackten Wörterbücher in Buchform weiter, blieben aber von der Digitalisierung kaum berührt. Deswegen sind sie als lexikographische Quellen inzwischen weder der sprachlichen und technologischen Entwicklung noch den Kommunikationsbedürfnissen des 21. Jahrhunderts gewachsen. Aber auch der Gedanke, Daten aus dem Internet und automatische Sprachverarbeitung würden die lexikographische Arbeit entbehrlich machen, hat sich nicht bestätigt. Die im Internet verfügbaren unsortierten oder nur wenig sortierten sprachlichen Daten bieten keinen Ersatz für die lexikographischen Werke. Die Lexikographen von heute müssen sich der Aufgabe stellen, den technologischen Möglichkeiten und Kommunikationsbedürfnissen angepasste lexikographische Werke zu erarbeiten. Einen Versuch in diese Richtung stellt unser Projekt eines neuen digitalen litauisch-deutschen Wörterbuchs dar, dessen Konzept, Erarbeitungsprinzipien und das vorläufige Ergebnis anschließend vorgestellt werden sollen.